

Gastfreundschaft

Um die Bedeutung von Gastfreundschaft erfassen zu können, sollte man in einem islamischen Land gewesen sein. Bei Kurden in der Osttürkei, bei Arabern in Ägypten, bei einer bis dahin völlig unbekanntem Familie in Ahvaz, Iran: wenn du als Gast aufgenommen wirst, bist du wie ein Familienmitglied. Gemeinsames Mahl mit zusätzlich eingeladenen Würdenträgern aus dem Dorf, im Kreis am Boden sitzend, die Benützung des Badezimmers, der Schlafplatz am Diwan. Selbstverständlich ist der gegenseitige Respekt vor der Religion des anderen, verbunden mit den wichtigsten Grundkenntnissen. Oft bin ich auch im Bus oder am Schiff nach meinem eigenen Glauben gefragt worden: Stimmt es, dass Christen an zwei Götter glauben, Gott und Jesus? Ist Jesus wirklich am Kreuz gestorben, oder war er nur bewusstlos?

Gläubige Moslems entnehmen solche Fragen dem Koran, dem heiligen Buch. Aber sie bekommen selten befriedigende Antworten von Touristen und sind entsetzt, wenn diese ihren eigenen Glauben nicht verstehen. Muslime glauben klar und fest an einen Gott, an das ewige Leben und an die Gerechtigkeit nach dem Tod. Sie beten fünfmal täglich zu Gott und flehen um Vergebung ihrer Sünden und um Stärkung ihres Glaubens. Ein gutes, zufriedenes Leben hängt für sie mit einem starken Glauben zusammen. Glaubensschwäche bedeutet für sie Dekadenz. Sie suchen Frieden und sorgen treu für Familie und Dorfgemeinschaft. Schiitische Muslime teilen mit uns Katholiken die Verehrung von Heiligen und Märtyrern. Für Muslime ist Glaube keine Privatsache, sondern umfasst auch das öffentliche Leben. Dzevad Karahasan nennt Basar, Moschee und Garten als öffentliche Institutionen der islamischen Stadt. Es ist für Muslime schwer, sich an eine bloß konsumistische Öffentlichkeit in unseren still und leer gewordenen Städten zu gewöhnen. Aber ich habe viel Respekt gesehen für den österreichischen Wiederaufbau nach dem Krieg, für den inneren Frieden in unserem Land und für dessen Stellung in Europa und in der Welt. Und ich habe erlebt, mit welchem Stolz sie in ihrer alten Heimat berichten, dass sie nun in Österreich eine Bleibe gefunden haben.